



c&a

**Christine Rieck-Sonntag
& Anastasiya Tonkova**

Ausstellung "zwei Seelen, ach"
14.10. bis 16.12.2019

Eröffnung 13.10. um 14 Uhr
Geöffnet Mo - Fr 9 - 18 Uhr

Deutsche Akademie für Psychoanalyse

Goethestraße 54
80336 München
Tel 089 53 96 74
info@psychoanalysebayern.de



Zwei Seelen, ach, in meiner Brust –
Es sind wohl doch etwas mehr als zwei Seelen. Gut zwei Dutzend mal hat Christine Rieck-Sonntag ihr Bild „Der Kuß der deutschen Einheit“ variiert, indem sie Postkarten davon verfremdend übermalte, und jedesmal sieht wieder ganz anders aus, was nur widerstrebend zusammengehören will. Ein Drunter und Drüber ergibt sich da nicht nur zwischen dem Thema und seinen Variationen, sondern auch zwischen dem politischen Inhalt und der puren Lust am Spiel mit Linien, Farben und Formen. Man mag sich fragen, ob es ähnliche Widersprüche und Unverträglichkeiten auch in unserem Alltag gibt. Unverkennbar aber ist der ausgeprägte Sinn von Christine Rieck-Sonntag für markanten, ausdrucksstarken Rhythmus. Das verbindet diese eher kleinformatigen Arbeiten mit den großen Tuschezeichnungen und den Straßenszenen, zu denen sie sich beim Hinaufschlendern von der Goethestraße nach Sendling inspirieren ließ.

www.crs-art.de

Rot, das tiefe leuchtende Rot steht für Anastasiya Tonkova nicht nur für Glut und Tiefe der Gefühle, sondern auch für Verletzlichkeit. Es ebbt ab in ein zartes Rosa und verschwistert sich mit Gelb und Ocker. Farben stehen in den Bildern der bulgarischen Malerin für Gefühle und Seelenzustände. Getragen werden die Farben von einem Gerüst aus Stangen und Linien, das ihnen Halt und Begrenzung gibt und meistens die Komposition des Bildes bestimmt. Es erinnert an Segel und Masten, an Schiffe auf der Fahrt durchs Leben. Jeder wird wohl die leuchtenden Farbkörper anders deuten, je nachdem wo sein eigenes Schiff gerade segelt. Anastasiya Tonkova, ist unterwegs zu einer universellen Gefühlssprache. Ihre Arbeit auch in therapeutischen Zusammenhängen befähigt sie zu kraftvollen Aussagen, die unser Inneres ansprechen.

www.tonkova.com

Sie kennen sich, diese beiden Künstlerinnen. Hinweg über Ländergrenzen über und tausende Kilometer, über vier Jahrzehnte Altersabstand haben sie ein Netz der Freundschaft aufgebaut durch den Austausch unzähliger Postkarten. Ein schneller Pinselkleks vom Montagmorgen, bevor die Arbeit beginnt, sagt der anderen, wo die Seele grade hängt. Heute spannt sich die Leine ihrer Karten durch die erste gemeinsame Ausstellung.